

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Rettsbestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Instr. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteil oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Ungelohnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakstellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenhein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 58.

Schandau, Dienstag, den 22. Mai 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufruf!

Zur Feier des Geburtstags

Sr. Majestät des Königs Friedrich August

wird

Freitag, den 25. Mai d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Sendigs Königs-Villa

ein

Festmahl

stattfinden.

Wir laden hierdurch alle königstreuen gesinnten Bewohner von Schandau und Umgegend zur Teilnahme an demselben ergebenst ein und würden uns besonders freuen, wenn wir auch eine möglichst grosse

Anzahl unserer geschätzten Sommergäste bei diesem Ehrenmahle für unseren König begrüssen dürften.

Der Preis eines Gedecks, einschliesslich der Kosten für Musik und Dekoration, ist auf 4 Mk. festgesetzt. Schwarzer Anzug erforderlich. Zeichnungslisten liegen vom Erscheinen dieses Aufrufes ab im Bureau des Sendigs'schen Hotels und in unserer Ratskanzlei während der geordneten Geschäftsstunden aus.

Besondere Einladungen ausser der vorstehenden werden nicht erfolgen.

Weiter bemerken wir, dass am Geburtstage des Königs mittags zwischen 12—1 Uhr auf dem Marktplatze Promenadenmusik durch unsere Kurkapelle stattfindet.

Unsere Bewohnerschaft bitten wir zur Feier des Tages die Häuser mit Fahnen- und Flaggenschmuck zu versehen.

Schandau, am 14. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Wieck, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Junghanns, Vorsteher.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist von seinen Ausflügen nach Donau- eschingen, Karlsruhe und dem Reichslande am Sonnabend vormittag im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen, begleitet von der Kaiserin, welche sich nach Beendigung ihres Homburger Aufenthaltes ihrem hohen Gemahl auf der Heimreise angeschlossen hatte. Die Prinzessin Victoria Luise ist einstweilen noch in Homburg v. d. S. geblieben. Auf seiner Rückreise von Schloss Urville hatte der Kaiser die Festungsstadt Driedenhausen am Freitag mit einem etwa zweistündigen Besuche beehrt und dort verschiedene Besichtigungen vorgenommen. Eine bemerkenswerte Rund- gebung des Monarchen zeitigte dessen Driedenhäuser Aufenthalt durch die Erwiderung, welche er der Begrüssungsansprache des Bürgermeisters zuteil werden ließ. Denn in seiner Antwort drückte der Kaiser seine feste Zuversicht aus, daß es auch fernerhin gelingen werde, dem Reiche den Frieden zu erhalten und zu verbürgen, welche Versicherung aus dem Munde Wilhelms II. bei allen Friedensfreunden auch außerhalb der deutschen Grenzen nur lebhafteste Genugtuung hervorrufen wird.

Der Reichstag verabschiedete am Freitag zunächst eine weitere Vorlage, diejenige über die Aenderung des Gesetzes betreffend die Ausgabe von Reichsstaatspapieren, dann trat er in die dritte Lesung der Steuervorlagen ein. Die Generaldiskussion eröffnete Abgeordneter Büsing (nat.-lib.) mit einem mächtigen Loblied auf die Reichs- finanzreform, auch die Abgeordneten Dietrich (kons.) und v. Kardorff (Reichsp.) sprachen zu gunsten der neuen Steuer- gesetzte, während sich in mehr oder weniger oppositionellem Sinne die Abgeordneten Mollenhuth (soz.), Müller-Sagan (fr. Volksp.), Bachnick (fr. Verein.), Schmidt-Berlin (soz.) und von Gerlach (fr. Verein.) äußerten. Vom Ab- geordneten Singer ist namentliche Abstimmung über die Brausteuer, Zigaretten- und Fahrkartensteuer beantragt worden. In der nun folgenden Spezialdiskussion wurde zuerst die Brausteuervorlage beraten. Nach kurzer Debatte gelangte § 1 a mit einer vom Abgeordneten Rettich be- antragten Abänderung, wonach der Bundesrat den Zucker von der Brausteuer gänzlich freilassen kann, zur Annahme. Der entscheidende § a wurde mit 160 gegen 100 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen genehmigt. Den § 3 c ge- nehmigte das Haus mit einer kleinen Veränderung, die übrigen Bestimmungen der Brausteuervorlage wurden un- verändert angenommen. Hierauf fand noch das Zigaretten- steuergesetz Erlebzigung, wobei ein für die dritte Lesung vereinbarter Kompromiß-Antrag der Mehrheitsparteien gutgeheissen wurde, welcher den Zoll für Tabak und Zigaretten auf 700 Mark festsetzt und die Staffelung der Steuerfüße für den Kleinverkauf in etwas veränderter Gestalt im Vergleich zu den Beschläffen zweiter Lesung regelt. Am Sonnabend fuhr der Reichstag in der dritten Lesung der Steuervorlagen fort.

Die projektierte Fahrkartensteuer ist dieser Tage in der bayerischen Abgeordnetenkammer wie im badischen Landtag aufs Tapet gelangt. Dort hatten die Liberalen den Antrag gestellt, die bayerischen Bundesratsbesoll- mächtigten möchten dahin instruiert werden, gegen die Fahrkartensteuer zu stimmen, der Antrag wurde jedoch von den Regierungsvvertretern und von den Zentrums- vertretern bekämpft und schließlich gegen die Stimmen der Liberalen und der Sozialdemokraten abgelehnt. Weiter kam die Fahrkartensteuer im Budgetausschusse der badischen Abgeordnetenkammer zur Sprache. Offen erklärte der Eisenbahnminister, die badische Regierung hege schwere

Bedenken gegen diese Steuer; wenn sie trotzdem derselben zugestimmt habe, so sei dies lediglich in Anbetracht der so notwendigen Finanzreform und nur mit schwerem Herzen geschehen.

Ein neuer größerer Streik ist in Schlesien aus- gebrochen; die Mannschaften der Oberdampfer haben in einer zu Breslau abgehaltenen Versammlung den Generals- ausstand der Schiffer für alle Schiffstationen an der Oder beschlossen.

Es bestätigt sich, daß der rebellische Hottentotten- fährer Morenga bei seinem jüngsten Uebertritte aus Deutsch-Südwestafrika auf englisches Gebiet nebst sieben Begleitern von der Kap-Polizei verhaftet worden ist und in Uplington am Dranjekflusse interniert werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus be- gann am Freitag die Debatte über die vom neuen Ministerpräsidenten Prinzen Hohenlohe über sein Regie- rungsprogramm abgegebenen Erklärungen. Es sprachen nur zwei Redner, der Altdenische Herzog und der Tischebe Choc, beide in oppositionellem Sinne dann trat Vertag- ung bis Dienstag ein. Bisher hatte der Ministerpräsi- dent eine Interpellation wegen des Boykotts österreichischer Waren in Ungarn dahin beantwortet, daß er zunächst die ungarische Regierung um nähere Informationen in dieser Angelegenheit ersucht habe. Im Wahlreformaus- schusse des Abgeordnetenhauses verlich der Ministerpräsi- dent Prinz Hohenlohe nochmals seiner festen Absicht Aus- druck, die Wahlreform durchzuführen. Schließlich beschloß der Ausschuss das Eingehen in die Spezialdebatte.

Italien.

In Italien ist das Ministerium Sonnino plötzlich über eine Lappalie zu Falle gekommen, indem es von der Kammer in einer geschäftlichen Frage, betr. den Borgang der Südbahnen-Vorlage vor den übrigen Vorlagen, im Stich gelassen wurde. Allerdings benutzten die politischen Gegner des Kabinetts diese Angelegenheit nur zum willkommenen Vorwand, um es zum Sturz zu bringen. Am Freitag reichte Ministerpräsident Sonnino die Demission des Kabinetts beim Könige ein, worauf sich die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagte.

England.

Die in England weilenden Vertreter deutscher Städteverwaltungen hatten am Freitag die Ehre, vom König Eduard im Buckingham-Palast zu London in Privat-Audienz empfangen zu werden. Der König gab sich hierbei ungemein leutselig und schüttelte u. a. jedem einzelnen der Deutschen die Hand; die Politik wurde in- dessen bei der Audienz nicht berührt. Vom Buckingham- Palast begaben sich die deutschen Herren zu dem ihnen zu Ehren von der Stadt London im Mansion House veranstalteten Frühstück, bei demselben wurde in mehreren Neben der Hoffnung auf eine weitere Annäherung zwischen Deutschland und England Ausdruck verliehen.

— Kaiser Wilhelm ließ dem Lord Lyvedon für das Begrüssungsstelegramm, welches das englische Komitee für das Studium der städtischen Einrichtungen an ihn unter Erwähnung des Besuches der deutschen Städtevertretungen in London abgesandt hatte, durch den deutschen Geschäftsträger Freiherrn von Stumm seinen Dank aussprechen. — Die Londoner Morgenblätter vom 19. Mai widmen dem Besuche der Vertreter der deutschen Städteverwaltungen in London sehr sympathische Artikel, in denen die weitere Annäherung zwischen England und Deutschland warm befürwortet wird. — Laut einer Meldung des Londoner „Daily Telegraph“ wird die englische Kanal-

flotte binnen kurzem, voraussichtlich im Juli, nach den Manövern, Kronstadt besuchen. Dieser bevorstehende englische Flottenbesuch an der russischen Ostküste dürfte wohl als ein weiteres Zeichen der Annäherung zwischen Rußland und England zu betrachten sein. Dem „Standard“ zufolge sollen denn auch die russisch-englischen Verhandlungen hauptsächlich über die Türkei, Persien, Afghanistan und Tibet erheblich vorgeschritten sein; die persische Eisenbahnfrage bildet noch die Hauptschwierigkeit. An- geblich soll das erstrebte russisch-englische Uebereinkommen keinerlei Spitze gegen Deutschland enthalten; letzteres würde, wie weiter verlautet, die Oberaufsicht über die Eisenbahn von Konstantinopel bis Bagdad bekommen, England die Kontrolle über die Strecke von Bagdad nach dem Persischen Golf.

Rußland.

Die russische Reichsduma hat am Freitag in einer Nachtigung die Adresse an den Zaren einstimmig angenommen; die wenigen Opponenten waren vorher weggegangen. Bei der kräftigen freihheitlichen Fassung des Adress-Entwurfes darf man einigermaßen gespannt darauf sein, wie der Zar die Adresse aufnehmen wird. Inzwischen beschäftigt sich auch der Reichsrat, die russische Erste Kammer, mit der von ihm ebenfalls an den Zaren zu richtenden Adresse; bemerkenswerter Weise trat hierbei Graf Witte, der gewesene Ministerpräsident, in einer großen Rede für Gewährung einer politischen Amnestie, die jedoch die Staatsordnung nicht verletzen dürfe, ein. — Der Präsident der Reichsduma nahm am Sonnabend infolge besonderer Einladung an der Geburtstagsfeier des Zaren in Schloß Peterhof teil.

Ägypten.

In den ägyptischen Gewässern ist ein eng- lisches Kriegsschiff verunglückt. Auf der Höhe von Port Said kenterte nachts das Torpedoboot Nr. 36, wobei sieben Mann der Besatzung ertrunken sein sollen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 13. bis 19. Mai d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungs- stelle für den Schiffsverkehr 158 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 102 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 19. Mai d. J. sind insgesamt 3330 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Die am Sonnabend, den 19. Mai zur Ausgabe gelangte zweite Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 144 Parteien mit 306 Personen auf.

— Das Berliner Residenz-Ensemble gibt am heutigen Montag abend im Hegenbarth'schen Etablissement sein vorletztes Gastspiel und zwar wird hierbei das fünfaktige romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Säckingen“ aufs beste vor- bereitet und vorzüglich ausgestattet in Szene gehen.

— Unser Marktplatz und die angrenzenden Straßen, wo heute der diesjährige Frühjahrs-Zahnmärkte stattfindet, bot bereits heute vormittag ein buntes Bild. Das Pochen, Hämern und emsige Schaffen, das bereits in den letzten Tagen eingesetzt, hatte seinen Höhepunkt erreicht, denn überall beeilte man sich, die noch nicht fertigen Verkaufs- stände ihrer Vollendung entgegenzuführen. Die meisten Buden jedoch prangten heute morgen schon im bunten Kleide der ausgebreiteten Gegenstände und hartten des kauflustigen Publikums, während die Pfefferkuchler bereits gestern ihre süßen Leckerbissen feilboten. Unter den letzteren befindet sich auch diesmal wieder der ob seiner delikaten

Ware bekannte Pfefferküchler Löschner aus Pulonik. Besonders stark ist auch wieder das Emaille-Geschirr (an dem Plage vor der Kirche) vertreten, während die Schuhmacher wieder die Markt- und Poststraße für sich in Beschlag genommen haben. — Auch in den Vergnügungsortlichkeiten, in denen humoristische Gesangs-konzerte abgehalten wurden, herrschte bereits am Sonnabend und gestern ein reges Leben und das im Kramerschen Garten aufgestellte Karussell erfreute sich ebenfalls regen Zuspruchs.

— Auf die am Dienstag, den 22. Mai im Hotel Lindenhof stattfindende Versammlung des „Schwimm-Bereins Schandau“ machen wir auch hierdurch alle Freunde dieses gesunden Sportes, die sich diesem Vereine anzuschließen beabsichtigen, besonders aufmerksam.

— Am gestrigen Sonntag unternahm der Stadt-Tetzchner Kriegerverein einen Ausflug nach unserem Vabstädtchen. Gegen 3 Uhr kamen die Ausflügler, etwa 300 an der Zahl, per Schiff hier an und wurden am Landungsplatze von einer Deputation des hiesigen Krieger-Bereins, des Militär-Bereins und der Schützen-Gesellschaft begrüßt, worauf sich die Teilnehmer in langem Zuge, voran die Kapelle des Tetzchner Kriegervereins, nach dem Schützenhause begaben, wo sich bei Konzert der genannten Kapelle bald ein reges Leben entwickelte, das die Stunde der Trennung nur allzu rasch herannahen ließ. Gegen 8 Uhr zogen die Ausflügler wieder mit Musik durch die Straßen unserer Stadt, dem Elbquai zu, um per Sonderdampfer unsere Stadt zu verlassen. Der Abschied gestaltete sich noch insofern zu einer imponierenden Rundschau für die deutsche Sache, als am Elbquai, wo sich eine vielhundertköpfige Menschenmenge angelammelt und der Ausflüglerverein nochmals Halt gemacht hatte, noch eine Reihe von Toasten ausgebracht wurden, in den in erster Linie der Freude über den Besuch der deutschen Brüder aus der Dänemark-Ausdrück verliehen wurde, die dadurch aufs neue bewiesen hätten, daß sie sich als Deutsche fühlen und daß kein Grenzpfahl sie von denen trennen könne, die sie als ihre Brüder betrachten. Nachdem die Musik des österreichischen Vereins das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ angestimmt, sowie u. a. auch Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph gedacht und seitens des Tetzchner Kriegervereins der Dank für die freundliche Aufnahme ausgesprochen ward, gingen die Gäste an Bord. Als sich das bis auf den letzten Platz besetzte Schiff in Bewegung setzte, hob Häben und dräben ein Hurrahrufen und endloses Tücherschwenken an, ein bewältigendes Bild; das den Eindruck, den unsere Gäste von unserer gastfreundlichen Vabstadt mit jenseits der weißen-grünen Grenzpfähle genommen haben, sicher zu unsern Gunsten beeinflusst hat.

— Infolge der günstigen Witterung hatte sich die am gestrigen Sonntag nachmittags im Saale des Hotels Lindenhof abgehaltene Frühjahrs-Hauptversammlung des „Rad- und Motorfahr-Klubs Sächsische Schweiz“ eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen. Ueber 100 Klubmitglieder aus fast allen Orten der Sächsischen Schweiz waren zu dieser Hauptversammlung erschienen, sodas der Lindenhof-Saal dicht gefüllt und die aufgelegten drei Fässer Pilsener Freibier rasch geleert waren. — Die Beratungen nahmen durchweg einen glatten Verlauf. Die in voller Einmütigkeit gefassten wichtigen Beschlüsse werden für die weitere gedeihliche Entwicklung des heimatischen, gemeinnützigen Rad- und Motorfahr-Klubs von großer Bedeutung sein. Ueber alles Weitere werden wir in der nächsten Nummer eingehend berichten.

— In tiefer Trauer versetzt wurde am Sonntag die Familie des Herrn Kaufmanns Otto Böhme hier, indem an diesem Tage vormittags 1/10 Uhr der zweite Sohn Walter beim Baden in der Elbe ertrank. Der junge Mann, der leider an Epilepsie litt, war ein großer Freund des Badens. Mit Rücksicht auf sein Leiden ließen ihn seine Eltern für gewöhnlich nur unter besonderer Aufsicht dem so gesunden Sport huldigen. An seinem Tobestage hatte er sich aber schon früh aus dem Elternhause entfernt, um angeblich mit seinem Freunde Zimmer spazieren zu gehen. In Wirklichkeit hatte er diesen, der mit seinem Zustande nicht so vertraut war, zum Baden abgeholt. Die beiden jungen Männer hatten sich ausschließlich im Schwimmbassin vergnügt und waren dann auf kurze Zeit vor die Zellen nach der freien Elbe zu hinausgetreten, um sich ein wenig zu sonnen. Gemütlich unterhielten sie sich mit dem neben ihnen stehenden Schwimmmeister Martin Wagner. Da krümmte sich plötzlich in einem furchtbaren Anfälle seines Leidens der junge Böhme zusammen und, sich überschlagend, war er wie der Blitz in den Fluten verschwunden. Wohl stürzte sich, das lähmende Entsetzen abschüttelnd, der junge Zimmer sofort todesmutig dem entschwindenden Freunde nach, wohl stellte augenblicklich der Schwimmmeister Wagner alle nur erdenklichen Versuche an, den Unglücklichen zu retten, alles umsonst, der Strom gab sein Opfer nicht zurück. Wahrscheinlich ist der bellagende Jüngling sofort von einem Gehirnsschlage betroffen und sein Körper von den Fluten hinweggetragen worden. Gehe Gott, daß er bald aufgefunden wird, damit die tröstlichen Eltern das geliebte Kind wenigstens in heimlicher Erde bestatten können. Siebenundfünfzig Jahre lang besitzt „Vater Wagner“ das hiesige Elbbad. Nur zwei Unglücksfälle haben sich in dieser langen Zeit, in der Tausende und Abertausende bei ihm gebadet haben, auf seinem Bade zugetragen. In beiden Fällen ist aber ihm und seinen Angehörigen nicht das geringste Verschulden beizumessen. Vor zwei Jahren sprang der verunglückte Rüdenschef des Herrn Sebnitz gegen des Schwimmmeisters ausdrückliches Verbot gleich nach Tische mit vollem Magen und in erhittem Zustande in den Strom und mußte sein Wagnis mit dem Leben büßen; jetzt will es eine höhere Bestimmung, daß der unglückliche junge Mann gerade in dem Augenblicke da er sich der Sonne freut, von seinem heimtückischen Leiden befallen wird. Darum doch Vorsicht! Alle, die an Krämpfen oder Schwindelanfällen leiden, sollten nur unter unausgesetzter Aufsicht einer zweiten, für sie verantwortlichen Person baden oder besser dem nassen Elemente ganz fern bleiben. Zu schnell ist ein Unglück geschehen. Viele aber sind, wie

die Erfahrung lehrt, leichtsinnig genug, dem Schwimm-lehrer oder der Schwimmlehrerin ihr Leben vorsätzlich zu verheimlichen, ohne zu bedenken, daß sie dem BADELEITER die schrecklichsten Seelenqualen bereiten, wenn bei ihm ein Unglück geschieht. So bedauern wir auch neben den unglücklichen Eltern die Zeugen des betrübenden Vorfalls am meisten und wünschen von Herzen, daß das traurige Ereignis für das Befinden des krank ans Zimmer gefesselten einundachtzigjährigen Vaters Wagner keine nachteiligen Folgen mit sich bringt.

— Durch einen Teil der sächsischen Presse wurde vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet, die Ortsgruppe Schandau des Gebirgsvereins wolle sich auflösen und man wolle einen Verkehrsverein bez. Verschönerungsverein gründen. Dieses Gerücht ist unwahr, denn man hat im Gebirgsverein selbst noch nie daran gedacht und wird auch nicht daran denken. Der Verein ist dank seines jetzigen rührigen Vorsitzenden in den letzten Wochen durch Zuwachs einer ganzen Anzahl Mitglieder bedeutend verstärkt und wird den Beweis liefern, daß er es mit seiner Tätigkeit genau nimmt, und das Wohl Schandaus stets im Auge haben wird.

— Herr Gendarm Berger hier wird am 1. Juni unter Beförderung zum Gendarmen-Brigadier nach Wilsdruff bei Dresden versetzt. An die hiesige Gendarmen-Station kommt Herr Gendarm Groschopp, zurzeit in Remse.

— Der idyllisch gelegene Spreewald, das Schmuckstück der Niederung im alten Wendlande, durchzogen von hunderten von Wasserarmen, hat wieder seine Pforten geöffnet, um die vielen Touristen zu empfangen. Unvergesslich bleibt dem Besucher der Eindruck, den der Hochwald, das frische saftige Grün, die hart an den Ufern gelegenen schmutigen Bauernhöfen und die die Kanäle belebenden Rähne hervorrufen. Um den Besuch des herrlichen Spreewaldes zu erleichtern, bequem und billig zu gestalten, hat auch in diesem Jahre wieder der „Spreewaldverein Cottbus“ unter der kundigen Führung der Herren Lehrer Paulisch und Kaufmann Riener-Cottbus Gesellschaftsfahrten veranstaltet. Dieselben finden am Himmelfahrtstage, Pfingsten, sowie an jedem Sonntage statt. Nähere Auskunft sowie Prospekte sind durch die oben genannten Führer erhältlich.

Schmitta. Auf der Fahrt von Laube nach Herrns-tretsch starb am Sonnabend nachmittag der Pföhrer-mann Franz Hanke aus Elbleichen infolge eines Hitz-schlages. Der Verstorbene stand im 24. Lebensjahre und war ledig.

Sebnitz. Auf der Heimfahrt von Hinterhermsdorf nach Sebnitz begriffen, stürzte am Sonntag Abend der Vorsitzende des hiesigen Turnerbundes, Herr W. Pöschke so unglücklich mit seinem Rade, daß er zwei Rippen-brüche erlitt. Nach Aussage von Turnern konnte derselbe auf einer abschüssigen Wegetreide sein Rad nicht mehr beherrschen und kam so zu Falle.

Dresden. Prinz Johann Georg eröffnete am Sonntag mittag in Gegenwart des Staatsministers Grafen Dohenthal, v. Meßsch, v. Schlieben, der Generale v. Brojgem, v. Haujen, v. Schweinitz, des General-Direktors v. Kirch-bach, Oberpostdirektors Halle, Kreisauptmanns Schmiedel, Geh. Räte Baumann, Waentig, Apelt, Stadler und anderer Staatswärtenträger und Offiziere sowie des akademischen Senats die Sächsische Kunst-Ausstellung auf der Brühlischen Terrasse. Graf Otto Bismarck hielt die Ansprache.

— In Villa Strehlen fand am Sonntag nachmittag bei der Königin-Witwe Familientafel statt, an der die Prinzessin Mathilde, Prinz Johann Georg und die Söhne des Königs und der Herzog Karl Borwin von Mecklen-burg-Strelitz teilnahmen.

— Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung. Die sich schon bei früheren Ausstellungen einer besonderen Anerkennung und darum lebhaften Zuspruchs erfreuende Art der Gaben-Lotterie hat der Lotterie-Aus-schuss auch für die diesjährige Ausstellung eingeführt. Das Los kostet 1 Mk. — Die 14 ersten Hauptgewinne jeder Serie können erst acht Tage nach Schluss der Aus-stellung in Empfang genommen werden. Die übrigen Gewinne von 100 Mk. an abwärts können in der Ge-winnausgabe nach Belieben ausgesucht und sofort in Empfang genommen werden. — Der Plan der Gaben-Lotterie ist sehr günstig. Er weist auf: 3 Gewinne zu 1000 Mk., 1 Gewinn zu 750 Mk., 1 Gewinn zu 500 Mk., 2 Ge-winne zu 300 Mk., 3 Gewinne zu 200 Mk., 4 Gewinne zu 150 Mk., 10 Gewinne zu 100 Mk., 50 Gewinne zu 50 Mk., 60 Gewinne zu 30 Mk., 200 Gewinne zu 20 Mk., 300 Gewinne zu 10 Mk., 2730 Gewinne zu 5 Mk. und 6000 Gewinne zu 3 Mk., im ganzen 9364 Gewinne im Werte von 50 000 Mk. Die zu verteilenden Gewinne bestehen ausschließlich aus Ausstellungsgegen-ständen, und zwar legt der Lotterie-Ausschuss, welchem unter anderen eine Reihe hervorragender Dresdner Künstler angehören, Gewicht darauf, alle sogenannte Markt-ware auszuschließen und nur gute, künstlerisch wertvolle Gegenstände auszuwählen, sodas auch die Lotterie dem großen Zwecke der ganzen Ausstellung dient, kunst-erzieherisch zu wirken.

— Die Verlegung des Metallarbeiterkreises ist durch Annahme der neuen vom Verband der Metallindustriellen gestellten Bedingungen gesichert.

Am Schlusse der Parade, die am Freitag in Zeit-ha in stattfand, ließ Se. Majestät der König das 3. Feld-artillerie-Regiment Nr. 32 nochmals aufstellen nehmen und erklärte sich vor der Front zum Chef des Regiments, verlieh ihm seinen Namenszug und zeichnete Herrn Major von Einfield, Herrn Oberstabsarzt Dr. Wolf, Stabs-veterinär Ruhn und die beiden ältesten Wachtmeister durch Verleihung von Orden und Ehrenzeichen aus. Im Namen des Regiments und des 19. Armeekorps dankte der kommandierende General Graf Bismarck dem Eskadronführer für diese hohe Auszeichnung und brachte ein Hurra auf Se. Majestät den König Friedrich August aus.

Ein Geschäftsmann in Freiberg wurde durch einen 24-jährigen Arbeiter, der bei ihm früher Markthelfer war, dadurch empfindlich geschädigt, daß sich dieser mehrere Postenweisungen über größere Beträge aneignete und das Geld abhob.

In Bockau wurden Mittwoch vier Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren angehalten und unter sicherer Begleitung ihren Eltern in Burgstädt, denen sie durchgebrannt waren, wieder zugeführt. Die Bürgerschaft hatten die Absicht, in der Gegend von Schönd ein Karl Stämpner-Leben zu führen und in einer dortigen Höhle, die sie gehörig austatten wollten, ihren Wohnsitz aufzuschlagen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kiel. Vom Torpedoboot „S. 126“ sind wieder zwei Leichen geborgen worden, die als die des Torpedoschiffers Wendel und des Zimmermanns Wagner erkannt wurden.

Breslau. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich infolge der Explosion eines Benzin-Behälters auf der Berliner Chaussee am jüdischen Friedhof. Der Besitzer des Automobils, Baron Lüttwitz-Berlin, und der Chauffeur wurden über die Friedhofsmauer geschleudert, ohne jedoch einen größeren Schaden zu nehmen. Ein den Weg passierender Schloffer wurde an die Mauer geschleudert, sodas er lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Lüttwitz ließ der Frau des Verunglückten eine größere Geld-summe auszuhändigen.

Ueber den Wertzuwachs der Häuser in Metz und Umgegend geben folgende Zahlen Auskunft: Ein zu einer Nachlassmasse gehörendes Haus, das zu 64000 Mark veranschlagt war, wurde für 159000 Mark verkauft, ein anderes zu 363000 Mark brachte auf der Versteigerung 670000 Mark.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weleke ist am Sonntag in Wien eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten Prinzen Hohenlohe einen längeren Besuch abgestattet. Mittags wurde Dr. Weleke in besonderer Audienz vom Kaiser empfangen.

Aus Tyssa wird geschrieben: Der nahezu 30 Jahre alte Sohn Karl des hierortigen Waldarbeiters J. stürzte sich am Dienstag abends gegen 1/9 Uhr von der auf dem Mühlteiche befindlichen Wadefabine in selbstmörderischer Absicht ins Wasser und wurde am anderen Morgen, nachdem das Wasser abgelassen worden war, als Leiche aufgefunden. J., der unverheiratet war, hinterläßt außer seinen betrübten Eltern noch elf Geschwister und dürfte, verschiedenen Aeußerungen nach, die Tat schon längere Zeit beabsichtigt haben.

Bei einem Leichenbegängnisse bei Tetschen am Donnerstag wurden durch Blitzschlag 13 Personen ge-tötet, 20 Personen teilweise schwer verwundet.

Frankreich. Aus Courrières wird berichtet, daß aus einem Schacht die Leiche eines Bergmannes herausbefördert worden sei, dessen Tod dem Anschein nach erst vor wenigen Tagen erfolgt wäre. — Wie aus einer behördlichen Zusammenstellung hervorgeht, sollen von 1094 Opfern der Grubenkatastrophe von Courrières 548 verheiratet und 546 ledig gewesen. Die Gesellschaft wird demnach eine Jahrespension von ungefähr 800000 Frank zu zahlen haben, welche Summe sich jährlich um etwa 25000 Frank verringern dürfte.

Letzte Nachrichten

vom 21. Mai.

Hamburg. Während der letzten Nacht stieß im hiesigen Hafen der ausgehende Dampfer „Denberach“ von der Kosmos-Linie mit dem einlaufenden englischen Dampfer „City of Dresden“ zusammen. Letzterer sank.

Stuttgart. Durch den ungeheuren Regenfall, der von gestern abend bis heute mittag andauerte, sind namentlich in den südlichen und mittleren Landesteilen Württembergs gewaltige Ueberschwemmungen entstanden. Am schwersten heimgesucht wurde Neutlingen, wo u. a. zwei Fabriken eingerissen und alles fortgeschwemmt wurde. Auch ein ganzes Sargmagazin wurde fortgeschwemmt.

Madrid. In verschiedenen Provinzen sank das Thermometer unter den Gefrierpunkt. Sonnabend und Sonntag hat es in den Segovia, Avila, den Pyrenäen usw. geschneit.

Loudun (Dep. Vienne). Am Sonntag nachmittag platze in St. Chartres (Canton Moncontour) eine Bombe. Sieben Personen wurden schwer verletzt. Einzelnen wurden die Beine abgerissen, mehrere andere wurden leichter verletzt.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 22. Mai:

Witterung: unsicher. Temperatur: unternormal. Windrichtung: Nordwest. Luftdruck: tief.

Zeitgemäße Plauderei.

Mai. Markt. Zander. Ob glasbedeckt, ob frei und offen, — der Markt läßt jetzt viel gutes hoffen! — Mit Prästendust und Blumenprocht — hat uns der Feig viel Spaß gemacht, — jetzt geht er zu den Früchten über. — Und das ist mir entschieden lieber. — Gewiß, die Welt ist schön und bunt, — wer das verkent ist nicht gesund! — Was Flora schenkt, war sehr erfreulich, — was Ceres bietet, wirkt gedeihlich! — Mit Gaben höchst verführerisch — deckt uns die Frühlingessee den Tisch. — Zum Beispiel gibt es schon die langen, — blauköpfigen, zarten Spargel-lingen, — erquicklich jeglichem Geschöpfe, — sind namentlich die Spargelspize. — Wer die verachtet, wär' ein Tor. — (Doch so was dummes kommt auch vor.) — Auch junge Erben weich und süß — erblühen im Frühlingeparadies. — Und mit der Schote treu im Bund — strahlt die Karotte rot und rund. — Hier grüßt man einen Altbe-kannten: — Freund Blumenobst ist auch vorhanden! — Was für ein Weibchen erschallt da? — „Kartoffeln von der Insel Malta!“ — Dies Wunder, ich begreif' es kaum, — so dicht gedrängt auf kleinstem Raum — bringt dies Malteser Knollenfeld — Kartoffeln für die ganze Welt! — Und doch behaupten böse Duden: — Man legt die Erdfrucht hier in Gruben — mit Kalk gefüllt und läßt sie liegen, — bis sie im Preis rapid gestiegen. — Das ist im Mai, und jeder zahlt da — was man verlangt für „Prima Malta“. — Zu dieser Frühlingstnosse — ist Matjes-

hering sehr gesucht! — Auch junge Gänse, junge Tauben, — und junges Huhn muß jetzt dran glauben. — Wer's haben kann, der schnabuliert — sogar Forellen schön punktiert. — Und zur Erfrischung scheint mir dienlich, — der Kopfsalat, weiß-gelb und grünlich. — Ein Prachtkomposit der nächsten Wochen — ist des Khabarbers saft'ger Knochen, — erst später kommen dann zu Ehren — perkrunde, grüne Stachelbeeren. — Was aber dieser Maizzeit — den wahrhaft jarten Reiz verleiht, — das ist in dusterfühltem Glanze — die Purpurfrucht der Erdbeerpflanze. — Die liebliche „Fragaria“ — steht einfach konkurrenzlos da! — Schon daß sie keine Rockkunst braucht, — daß man sie nur in Zucker taucht, — ihr nur den Stern am Reiz entzieht, — und sie so wie sie ist verpeist, — das alles hebt dies Mahl für Götter — hoch über sämtliche Kompötter. — Ganz anders ist die Art und Weise, — wie man sie braucht im Zecherkreise. — Hier zeigt sie gern sich im Verein — mit edlem, klarem Moselwein, — hier weicht sie sich dem Peil und Wohlte — der Welt in Form von Erdbeerbowle! — Das flammte wie rote Edelsteine — im grünen Römerfeld beim Weine! — „Ein Hoch dem Mai!“ Ihr lieben Leser, — stoßt an und lernt die Dowlengläser! — Mag Euch zur Frühlingzeit im Maien — ein kühler, süßer Trunk erfreuen, — von Erdbeerdüften weich umschmeigt! — Ein herzlich Prost!

Hanns Stillbergaukt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.
Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 24. Mai, vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Pfarrer Hesselbarth), vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Ephel. 1, 20—23 (Pfarrer Hesselbarth). — Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst (Pastor Glook).

Kirchliche Nachrichten der Parochie Lichtenhain.
Am Himmelfahrtstag, den 24. Mai, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst über Eph. 1, 20—23.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Papsdorf.
Am Himmelfahrtstag, den 24. Mai, vorm. 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.
Am Himmelfahrtstag, den 24. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: „Hoffmanns Erzählungen“. (1/2 8 Uhr). Dienstag: „Carmen“. (7 Uhr). Mittwoch: „Die lustigen Weiber von Windsor“. (1/2 8 Uhr). Donnerstag: „Die Bohème“. (1/2 8 Uhr). Freitag: „Lohengrin“. (7 Uhr). Sonnabend: „Salome“. (1/2 8 Uhr). Sonntag (27.): Zum 300. Male: „Die Zauberflöte“ (7 Uhr).
Schauspielhaus. Montag: „Die Wildente“. (7 Uhr). Dienstag: „Ernst“. (1/2 8 Uhr). Mittwoch: „Die berühmte Frau“. (1/2 8 Uhr). Donnerstag: Schiller-Zyklus, 3. Abend: „Kabale und Liebe“. (7 Uhr). Freitag: „Die verfunke Glode“. (1/2 8 Uhr). Sonnabend: „Ernst“. (1/2 8 Uhr). Sonntag (27.): Schiller-Zyklus, 4. Abend: „Don Carlos“. (1/2 7 Uhr).

Residenztheater. Von Montag bis Sonnabend Gastspiel Direktor Richard Alexander und Mitglieder des Berliner Residenztheaters. Montag, Dienstag, Mittwoch: „Herkulespielen“. Donnerstag nachm. 3 1/2 Uhr: „Seine Kammerzofe“, abends 7 1/2 Uhr, Freitag, Sonnabend: „Herkulespielen“.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

22. Mai.
Sonnenaufgang 3 Uhr 57 Min. | Mondaufgang 4 Uhr 07 Min.
Sonnenuntergang 7 „ 56 „ | Monduntergang 4 „ 49 „
1802 † Dr. K. Dillig zu Wannheim. 1897 Eröffnung des Stadtwall-Zunnels unter der Lhemie in London. 1882 Eröffnung des St. Gotthardstunnels. 1873 † Joh. Willott in Augsburg, lat. Theolog. bel. durch seine Bibelübersetzungen. 1871 † Herzog Leopold von Anhalt. 1871 Regierungsantritt des Herzogs Friedrich von

Anhalt. 1848 Eröffnung der Nationalversammlung in Berlin. 1813 * Richard Wagner zu Leipzig. 1762 Frieden zu Hamburg zwischen Preußen und Schweden. 1744 Frankfurt Union. 1741 Vertrag von Kympfenburg. 1667 † Papp Alexander VII. 1620 Frieden zu Ulsted mit König Christian IV. 337 † Kaiser Konstantin I., der Große zu Nicomedien.

23. Mai.

Sonnenaufgang 3 Uhr 56 Min. | Mondaufgang 4 Uhr 32 Min.
Sonnenuntergang 7 „ 58 „ | Monduntergang 7 „ 51 „
1904 Untergang des russischen Kreuzers Bogatyr. 1904 † Trimmermann zu Heine, ehem. Mitglied des Reichstages. 1903 † Th. Reichmann zu Barbach, bef. Bühnensänger. 1902 † Erzbischof Dr. th. D. Simar in Rom Legat des apostolischen Stuhles. 1902 † Konigin Tarnasi in Rom. 1896 Enthüllung des Denkmals Jung Widmars auf der Huelldburg. 1871 Beginn des Rüdmarfches der deutschen Armee aus Frankreich. 1848 * Alfred Kirchhoff, Professor in Halle, hervort. Geograph. 1794 Niederlage der Franzosen bei Kirsweiler. 1794 Niederlage der Franzosen bei Kallertdauern. 1754 * Andrea Appiani, der „Maler der Grazien“. 1733 * Friedrich Anton Medner zu Jymany am Bodensee, Begründer der Lehre vom Tier-Magnetismus. 1706 Sieg Marlboroughs bei Ramillies. 1618 Beginn des dreißigjährigen Krieges, die kaiserlichen Räte Martinij und Slavata in Prag zum Fenster hinausgeworfen. 1544 Frieden zu Speyer, Verzicht des Hauses Habsburg auf die Krone von Dänemark-Norwegen. 1125 † Kaiser Heinrich V.



Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees der kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kirbich. In jeder Preisliste frisch in Originalpackung vorrätig nur bei **Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.**

Produktenpreise.

Wien, den 19. Mai. Weizen 8 Mt. 85 Pf. bis 9 Mt. 60 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 Mt. 95 Pf. bis 8 Mt. 45 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 5 Mt. 25 Pf. bis 8 Mt. 60 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerst 2 Mt. 50 Pf. bis 3 Mt. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroß 2 Mt. — Pf. bis 2 Mt. 70 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 Mt. 40 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf. pr. 1 Kilo.

Neu aufgenommen:

- Steppdecken von Mk. 3,35 bis 17,00
- Kameelhaardecken „ „ 13,50 „ 24,50
- Kameelhaardecken, imit. „ „ 4,25 „ 10,50
- Sofadecken „ „ 2,15 „ 5,65
- Bettvorlagen „ „ 1,35 „ 3,25

Osw. Rösler, Königstein, am Bahnhof.

Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,
Ziehung: 13. und 14. Juni 1906.
1 Gewinn à 30000 Mk.,
1 „ „ 20000 „
1 „ „ 10000 „
2 Gewinne = 5000 „
5 „ = 3000 „
10 „ = 2000 „
20 „ = 1000 „

etc. etc. etc.
sind zu haben bei

Otto Böhme,
Kollekteur,
Schandau, am Markt 3,
sowie in den Verkaufsstellen:
Gustav Probst, Reinhardtstorf
und
Franz Niederle, Wendischfähre.

Kunkelrüben,
Ecken- und Oberndorfer, dünne
Saat, à Schock 5 Pf., 100 Schock 4 Mk.,
empfiehlt

Gärtnerei Wendischfähre.

Flechten

aus und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Hautschäden, Heilungswunde, Abszesse, über Finger, alle Wunden sind sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

trifft von Gift und Skure, Dose Mark 1.—
Dankeschreiben gehen gleich ein.
Man achte genau auf die Originalpackung weinrot und die Firma Rich. Schubert & Co.,
Weinbilla. Fälschungen weisen man zurück.
Wacha, Neustadt a. d. W. 15, Walnut 20, Benzofett, Vesel, Terp., Kaugummi, Parabolöl,
je 5, Eigen 30, Chryserin 0,5.
So haben in den meisten Apotheken.

Füttern Sie Ihre Vögel mit
Diamant-Vogelfutter,
dann bleiben sie gesund und fangestufig.
In frischester Qualität zu billigsten
Preisen nur bei

Albert Knüpfel.



Die nass wischbare Bodenwische
Parket-Rose
erzeugt
Hochglanz ohne Glätte.
Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf Farbe des Holzes und Lino-leums, ist Parket-Rose die wirtschaftlichste aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen muss sie sehr dünn und sparsam aufgetragen werden! Nach dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per 1/2 Ko. Dose M. 1,50 per 1/4 Ko. Dose M. 0,90.
Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meissner, Lackfabrik, München.
Verkaufsstelle:
Max Kayser, Drogerie.

(MA 1778)

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten
Stedenpferd - Carbollteerschwefel - Seife
von **Bergmann & Co.,** Radebeul
mit **Wachsmark:** **Stedenpferd**
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröt-
teln, Bläschen etc.
à Stück 50 Pf. in der **Adler-Apotheke**
und bei **Max Kayser.**

Pension Villa Sachsenburg,
botan. Gartenweg 39.
Schöne Zimmer mit vorzügl. Pension.
Angenehmes, ruhiges Wohnen.
Staubfreie Lage. — Eigener Wald.

Gartenschläuche, Schlauchrollen, Rasensprenger, Sauger, Mundstücke verschied. Art
empfiehlt

Friedrich Riebe,
Rudolf Sendigstrasse,
Telephon Nr. 71.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
mein

jämtliches Warenlager,
als:

Sleiderstoffe, Woll- und Weißwaren,
Bettzeuge, Sallets, Schürzen usw.
zu und unter dem Einkaufspreis.

Minna Krebs, Inh. Aug. Pöche,
Sebnitzerstrasse 125.

Zur Ausführung
sämtlicher
Dach-Arbeiten
in Neubauten und Reparaturen
empfiehlt sich

Franz Ritschel, 3g. Einzel,
Dachdecker-Geschäft, Schandau.

Rudolf Bundesmann,
Uhrmacher,
Schandau, Lindengasse.
Empfehle bestens mein Lager in
sowie **Uhren aller Art,**
Reparaturen aller Uhren, wie auch
der **kompiziertesten,** werden
präzise ausgeführt.

Blumengitter
in dauerhafter schöner Ausführung
billigst.
Albert Knüpfel.

Eine Bettstelle
mit Federmatratze und ein Posten leere
Weinflaschen billig zu verkaufen.
Wo? zu erfr. in der Geschäftsst. der Elbtg.

Wolfsberg.
Bequemer Aufstieg
in der Nähe des Gylsums.
Jeden **Mittwoch**
frische Plinsen u. ff. Kaffee.

Kassengeld zu 3,6 %
auf landwirtschaftliche Grundstücke
als 1. Hypothek hat auszuleihen
Lokalrichter **Fischer, Königstein.**

Kutscher
sofort gesucht.
Gebr. Mutze, Baugeschäft.

Tücht. Steinbrecher
werden eingestellt bei
Ad. Richard Schulze,
Sandsteinwerke,
Bruch 44 in Wehlen.

15. Juni kräftiges, erfahrenes
Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren in Pirnas Nähe
gesucht. Zu erfragen
Villa Poliwania, Bad-Allee.

Salbe 1. Etage,
per sofort oder 1. Oktober beziehbar, zu
vermieten. Ferner ist ein im Parterre
gelegenes Zimmer mit separatem Eingang,
sich als Kontor eignend, ebendasselbst zu
vermieten.
Villa Doris, Elbstraße 60.

Zur Frühjahrskur

empfiehlt

Englische Blutreinigungstinktur

aus frischen Kräutern hergestellt, à Flasche 75 Pfg. und 40 Pfg., sowie alle übrigen Mittel:

Blutreinigungs- Tee, à 20 Pfg. u. 10 Pfg.,
Pillen, 35 „
Pulver, 1,50 Mk.,

Wachholdersaft, à Billese 70 Pfg., Leberthran, à Fl. 25 Pfg. bis 1,75 Mk.

die
Adler-Apotheke Schandau.

Die Schwimm- und Eib-Badeanstalt in Schandau.

Ist wieder geöffnet und empfiehlt dieselbe einer geneigten Beachtung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich auch dieses Jahr einen **Schwimm-Kursus** für Herren, Damen und Kinder arrangiere, welcher **Mittwoch, den 23. Mai** seinen Anfang nimmt. Vormittags Schwimm-Unterricht für Mädchen, nachmittags für Knaben. Anmeldungen werden vorher bei dem Unterzeichneten erbeten. **Schiffer**, welche ge- sonnen sind, ihr Examen als Steuermann abzulegen, können Unterricht erhalten resp. ihre Schwimmprobe machen.

Hochachtungsvoll

C. Wagner, Schwimm-Meister.

Berliner Residenz-Ensemble.

Direktion: Willy Peinert.

16 Personen. Kurzes Gastspiel-Tournee.

Hegenbarths Stablissement.

Heute Montag, den 21. Mai abends 8 1/2 Uhr:

Der Trompeter von Säckingen.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten von F. Braun und Hildebrandt.
Heberall großer Erfolg! Stürmischer Heiterkeitserfolg!
Prachtvolle Kostüme!

Vor dem Theater und während den Pausen **Konzert der Kurfkapelle.**

Billets im Vorverkauf schon jetzt bei Herrn Clemens Eigner, am Markt und im Zigarrengeschäft von E. G. Schönherr, Poststraße.
Es ladet freundlichst ein **Willy Peinert, Direktor.**

Jagdrad

ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahreschriftl. Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelstocklager von Mk. 60,50 an.
Pneumatische N. 3, 30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlampen 1,60.
Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sattel 1,75. Nähmaschinen 22,-. Sonstige Haushaltsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Taschen, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

Verkauf dir. an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansehenssendg. Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Krefeld (Harz) No. 800



(H. 5 1725)

(Da. 1457 g)  **Bombastus.**
Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseurern.

Apollotheater, Restaurant zum Zwinger, Pirna.
Donnerstag, den 24. Mai 1906 (Himmelfahrt)

grosses Preis-Skat-Tournier.

Anfang nachm. 4 Uhr.
Für Reellität ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **das Comité.**

Spreewald-Verein Cottbus.

Am Himmelfahrtstage, Pfingsten, sowie jeden Sonntag finden **Spreewaldfahrten** über Cottbus statt. Fahrer: Lehrer Paulsch und Kaufmann Riederer-Cottbus. Prospekte gratis. Anschluß in Cottbus Hotel „Berliner Hof“, auch am Spreewaldbahnhof 7 Uhr.

Milch in Gläsern

empfiehlt **Rittergut Prossen** an der Elbe.
Feinste Angler Meierer
Grasbutter
Postcoll 9 Pfund franco Markt 11,40
empfiehlt **J. P. Callsen**
Jordan Storup, Schleswig-Holstein (Hac. 6404)

Riesen-Saison-Ausverkauf.

ff. Rosen-Bouquets 30 Pfg. bis 2 Mk.
ff. Putzranken von 15 Pfg. an.
Einzelne Blumen Dhd. von 10 Pfg. an.
Weiße Reiber 20 Pfg. bis 10 Mk.
Schwarze Perlstäbe 10-60 Pfg.
Garant. echte lange Straußfedern mit starkem Kiel, 40-50 cm lang, Stück 2, 3, 4 Mk.
Kurze Straußfedern 3 Stück 50 Pfg. und 1 Mk.
Lange Federboas 2 Mk. bis 35 Mk.
Hesse, Dresden, Scheffelstrasse.

Butter-Abschlag!

Meine anerkannt beste **Tafelbutter** kostet von heute ab nur

1/2 Pfund-Stück 68 Pfg.,
1 " " 135 "

Die Ware trifft **täglich frisch** aus den ersten hannoverschen Meiereien ein und ist bereits das Ergebnis frischer Grasfütterung.

Diese **Weidebutter** ist daher die **schmackhafteste** vom ganzen Jahre.

Hermann Klemm.

Frisch hereingekommen **gute Speise-Kartoffeln**, groß und gutschmeckend, 5 Liter 23 Pfg., **Matjes-Heringe**, fester Fisch, Stück 10-12 Pfg.

Emil Pfau.

Notes Haus

(Inh.: **Paul Liebsch**)
erhielt
Telephon-Anschluss Nr. 105.

Wald-Idylle Liethenmühle

erhielt
Fernsprech-Anschluß Nr. 41.

Beste **Mariafheiner Braunkohle**, prima **Oberschlesische Steinkohle**, feinste **Stein- u. Braunkohlen-Briketts** empfiehlt

Hermann Reichert.
Dasselbst ist auch eine **Wohnung zu vermieten.** **D. O.**

Magdebg. Sauerkraut,

feinste Qualität, empfiehlt

Albert Knüpfel.

Für die uns zur silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir hierdurch **Allen** den herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Schandau, den 20. Mai 1906.
Robert Ehrt und Frau.

Schwimm-Verein Schandau.

Dienstag, den 22. Mai abends 8 Uhr
Versammlung

im Hotel „Lindenhof“.
Alle Gönner und Freunde des Schwimmsports sind dazu höflichst eingeladen.

Herzlicher Dank.

Bei dem plötzlichen Tode unseres dahingeschiedenen lieben Kindes **Kurt** sagen wir allen denen, welche ihre Teilnahme durch Blumenschmuck zu erkennen gaben, unseren innigsten Dank. Dank auch den Herren Trägern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dir aber, liebes Kind, rufen wir ein „Ruhe sanft“ nach.
Nun ruhe sanft, es war von Gott beschieden, Gott hat es so gewollt, sein Wille muß geschehen. Ja, ruhe sanft und schlafe in Frieden, Da oben werden wir uns wiedersehen!
Rathmannsdorf, den 11. Mai 1906.
Die trauernde Familie Endler.

Todes-Anzeige.

Heute früh verunglückte in der Elbe unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn und Bruder

Walter Böhme

im Alter von 18 Jahren.
Dies zeigen **nur hierdurch** tiefbetrubt an
Schandau, den 20. Mai 1906

Otto Böhme,
Liddy Böhme geb. Schlegel,
Fritz Böhme,
Johannes Böhme.

Tag und Stunde der Beerdigung wird nach dem Auffinden des Verstorbenen bekannt gegeben.

Für die wohlthuenden Beweise innigster Teilnahme und Zeichen der Liebe und Verehrung für unseren unvergesslichen guten Vater, Schwieger- und Grossvater, Herrn

Christian Friedrich Riedel

sprechen hiermit **Allen, Allen** ihren tiefgefühltesten Dank

aus schmerz erfülltem Herzen aus

Schandau, den 19. Mai 1906

die trauernden Hinterbliebenen.